

Die moralische, die ästhetische Schätzung. **Sch.** / **d**) Etwas, einen hoch-, wertschätzen, **Ggf.**: geringschätzen (vgl. e); ferner: Zwei Dinge gleich schätzen, etw. über das andere, unter dem andern schätzen; Etwas nicht über seinen Wert, nicht unterem Werte schätzen, u. ä. / **e**) bestimmt: das Gefühl von Wert des Objektes haben und diesem Gefühl Ausdruck geben (vgl. d): hochschätzen: Etwas wenig schätzen, ihm wenig Wert beimessen, versch.: geringschätzen (d), schon einen ausdrücklichen Grad der Verachtung einschließend; schätzenwert, = würdig; Was wir anfangs misgeschätzt, erweitert sich nunmehr unsere Schätzung. **G.** — **2**) indem der Begriff des mutmaßlichen Daffirhaltens bef. hervortritt: **a**) selten mit abhängigem Satz, z. B. daß... als ob... / **b**) (oberd.) einschleudend: Ich schätze = meines Daffirhaltens (vgl. hatt I.) / **c**) mit auf zur Angabe des Wiehoch?: Jemandes Vermögen, Alter; einen Schaden, Verlust auf soumbio bei schätzen. / **d**) mit Aussage-Bestimmung, teils mit, teils ohne für (als, zu), z. B.: Man schätzt beide für Millionäre; für sehr reich; gleich reich; reicher, als sie sind; Ich schätze beide Entfahrungen gleich oder für gleich groß; Ich achte für (als) eine (oder zur) Ehre schätzen; Etwas für verloren, einen glücklich schätzen, u. ä. || **Schätzhaft:** s. Schatz 2c. || **Schätzung,** die; —en: das Schätzen — und: das von dem Geschätzten zu Zahlende, die nach einer Taxe aufgelegte Steuer.

**Schau,** die; —en (s. 4): 1) das Gehauptwerden, nam.: Zur Schau — bef.: stehen; stellen, legen, führen, tragen und dafür, nam. im Plur. und in Formen, wo auch mecht zusammengelegte Zeitwörter nicht getrennt werden ohne zur, z. B.: schaufgeführt, = gestellt, = getragen; Etwas schaufstellen; schaufsehen und sich begaffen lassen; schaufstellung. — **2**) das Schauen: **a**) (vgl. 3) das Anschauen (stellen): Den Gemeinften, zumal den zur hehren Schau Vollenheten. **B.** / **b**) prüfende Berücksichtigung, Müterung: Eine Schau vornehmen (vgl.: Braut-, Geerchau; Schaumeister); nam. auch: amtliche Unteruchung der gesetzlich bestimmten Beschaffenheit einiger zum Kauf ausgelegten Lebensbedürfnisse (s. Brot-, Fleischschau, -beschau); Zu leichtes Brot bei der Schau in Beschlag nehmen. / **c**) = Schanamt, die Behörde und ihr Ort; vgl. Reichschau. — **3**) dem Schauenden sich darbietender Anblick (vgl. 2a). — **4**) eine öffentliche Ausstellung: Eine Rosenchau, Tierchau, usw. — **5**) (Schiff): Die Flagge in (oder im) Schau wehen lassen, zusammengewickelt hinten im Schiff aufgehängt als zu schauendes Zeichen, nam. für Leute oder Boote am Land, wenn man unter Segel gehen will. — **6**) als Plur. (vgl. schauen), z. B.: Schanamt [2b]; c], zum Beschauen und Prüfen von Waren: Schanbegier [2a], Begier zu schauen, schaubegierig; Schaubild [1], zur Schau gestelltes; Schaubrot [1], in der Stützhölzer zur Schau ausgelegtes, für die Priester; Schaubunde [1], worin etwas zur Schau gestellt ist; Schaubühne [1], Theater, auch übertr. auf den Schauplatz einer Tätigkeit und Wirksamkeit; Schauende, -fante [1], das feinere, glänzendere, nach außen zur Schau kommende Ende oder diese Lage eines Stüdes Tuch, auch übertr.; Schanreifen, = gerichtet [1], das nur zum Anschauen, nicht zum Essen da ist, auch übertr.; Schanplatte, -ende; Schanplatten: **a**) [2] Guckfenster; nam.: **b**) [1] worin etwas den Vorübergehenden zur Schau ausgelegt oder aufgehängt ist; Schanplatz [1], von Lusthölzer; schauführen [1]; Schangetb: **a**) [1] Schan-, Denkmünze; **b**) [2a] Geld für Schauen; Schangetränge [1], s. Getränke; Schangetränk, -essen; Schangetränk: **a**) [1] für zu Schauendes, z. B. Schaubühne, auch übertr.; **b**) [2a] für die Zuschauer (Tribüne); Schangetränk, -getb; Schanhaus [1]; **a**) Theater; **b**) Leichenhaus, Wd. f. Morgue; Schanherr [2b], Ratsherr, dem die Schau oder prüfende Berücksichtigung gewisser Waren obliegt; Schankreis, Kreis von Schauenden; Schanlegen [1]; Schanluft, schanluftig, s. Schanbegier; Schanmeister [2b], dessen Amt es ist, etwas zu beschauen, zu berücksichtigen, z. B.: Meister, die bei einem Meisterwerk die „die Schau führen“, anpassen, daß er sein Meisterstück ohne Hilfe und vorchristlichmäßig fertige; auch = Visitor; Schanmünze, = pfennig, -stück, -getb (a); Schanplatz [1], auf dem etwas zu Schauendes vorgebt, Platz eines Schanplatzes, eig. und übertr., vgl. Schanbühne; Schanführer, für Zuschauer; Schanplatz [3]: **a**) ein sich Schauenden darbietender Anblick; **b**) dramatische Aufführung, Drama (dazu: Schanplatzdichter; Schanplatzhaus; Schanplatzmü.); **c**) (bibl.) höhrende Schanstellung und: ein so Ausgestellter, Schan-

spieler, ein in dramatischen Aufführungen eine Rolle spielender Künstler, dazu: Schanpielerin, schanpielerisch, schanspielern (auch zum schanspielen) [sic als Schanpieler behaben], Schanpielertum usw.; schansehen [1]; schanstellen [1], Schansteller, schanstellerisch, Schanstellung; Schanbild [1], ein zur Schau dienendes einer Sammlung; zuw. = Schanpiel, nam. = Schanmine; Schanstufe [1], zur Schau dienende Erzstufe; schantragen [1]; Schanturnen [1], turnerische Übungen vor Zuschauern.

**Schaub,** der. —(e)s; —e, Schaub (als Maß iw.); Schaubchen, =lein: Bund Stroh, Rohr, Heu und dgl. (Schob); **1**) zum Dachdecken; auch Bezeichnung der unter solchen Dächern Wohnenden. — **2**) bef. früher statt Fackeln. — **3**) Stroh- oder Heubüschel als verbietetend, warnendes Zeichen. — **4**) als Plur.: Schaub- oder Schaubendach [1]; Schaubhut, breitrandiger grober Strohhut; Schaubhütte, mit Schaubdach.

**Schaubar,** Erw.: so, daß es geschaut werden kann.  
**I. Schaub,** die; —n: Schaub; auch: Eine Schaub voll Gläser, eine Partie, wie sie strohummickelt zur Befendung kommen.

**II. Schaub,** die; —n: Name umhüllender Kleidungsstücke, versch. nach Zeit und Ort, z. B. Mantel für Männer und Frauen; wallender Talar und Kasten, nam. pelzbesetzt, Weiberrock, -fittel.

**Schauder,** der. —s; iw.: die Empfindung, wobei es einen kalt überläuft und man vor Frost zusammenschüttert; vereinzelt statt Schauer (s. d.), das mehr von ahnungsvollem Grauen, furchtlichem Bangen, heftiger Ecken, tief ergreifender Freude gilt. — Als Plur., z. B.: schaudererregend, = voll. || **schauderbar, schauderhaft, schauderig, schauderlich,** Erw.: Schauder erregend; mit Schauder und Grauen erfüllen; auch (vgl. furchtbar) zum. = ungemein viel; — schauderhaft auch zuw. = Schauder empfindend. || **schauern,** tr.; intr. (haben und — f. 3 — sein): **1**) Schauder erregend wirken: **a**) Der Schrei schauderte durch die Herzen. / **b**) nam. Ww. als Erw. (vgl. 2c): Mit schauerndem Wohlbehagen. **Sch.**: Vor schauerndem Frost. **B.**: Die schaudernde Ene. **Sch.** / **c**) unpersönlich (vgl. 2f): Es schaudert mich oder: mich schaudert (s) vor etwas. — **2**) Schauder empfinden: **a**) Mich überläuft's! / D schaudere nicht! **G.** / **b**) Vor etwas; über sich selbst; Job der unzüchtigen Gebärden schaudern; selten: Dem Winter schaudern; Man schaudere (schwe) sich, Wßes zu tun. **B.** / **c**) (vgl. 1b) Der schaudernde Geist. / **d**) Das Schaudern = Schauder. / **e**) Einem schaudert — die Haut, das Herz. / **f**) (vgl. 1c) Es schaudert mir oder: mir schaudert — vor etwas; es zu denken, usw. — **3**) zuw. intr. (sein): sich schauernd bewegen: Schauder rüchmerts zu des Orts Schauder! **Sch.**; so: zurüch, zusammen-, aufschauern.

**Schauen,** intr. (haben), tr. und zuw. (s. 1f; 3c) rbez.: den leiblichen oder geistigen Blick auf etwas richten und es so „wahrnehmen“. Vgl. sehen, das auch vom bloßen „Gewahrwerden“ dessen gilt, was einem in die Augen fällt, sich dem Auge von selbst darbietet, vgl.: Wer dich siehst, wird dich schauen und betrachten (früher: an sehen). Jes. 14, 16. Einerseits gilt aber auch sehen von dem, der sein Auge mit bewusster Tätigkeit auf Wahrzunehmendes richtet, und andererseits tritt im bez. allgemeinen schauen der Begriff der bewussten Tätigkeit zurück und verschwindet sogar ganz (nam. fidd.), wie es denn selbst (s. 3) von unpersönlichen Subjekten gebraucht wird: **1**) tr.: **a**) allgemein: Jemand, etwas schauen, sehen, erblicken; Gott schauen, nam. von den Verklärten im Himmel; Das Licht der Sonne schauen, leben. / **b**) Etwas mit den (leiblichen oder geistigen) Augen schauen; auch, wobei der Begriff des Sehens verschwindet: Etwas mit dem Mäken (s. d. 1e) schauen. / **c**) in engerem Sinn: Etwas schauen, prüfend besichtigen, nam. (s. Schan 2b) von bezordneten Aufsichtsbearbeitern; auch zuw. als Plur.: Ein schauen (eine Schau) vornehmen. / **d**) biblisch, bedeutungsvoll vom prophetischen Sehen und Verkünden des so Gesesehenen (vgl. 2b). / **e**) zuw. (s. biden 2) mit dem, was sich im Blick zu erkennen gibt, als Obj.: Verberben schauen. **Al.** / **f**) mit Angabe des Erfolges: Seine Zeit, sein Vermögen an etwas schauen; Ich [Dat.] sah die Augen aus dem Kopf schauen; rbez.: Ich sah, fast blind schauen. — **2**) intr.: **a**) allein: Er schauete und hegelte da... / **b**) bestimmt in bezug auf eigene unmitteldbare Wahrnehmung des Wesens gewonnene, jede Täuschung ausschließende Gewiß-